

## Antwort

der Landesregierung

auf die Kleine Anfrage Nr. 2820  
des Abgeordneten Wolfgang Roick (SPD-Fraktion)  
Drucksache 7/7764

### Lieberoser Heide

Namens der Landesregierung beantwortet der Minister für Landwirtschaft, Umwelt und Klimaschutz die Kleine Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung des Fragestellers: In der Lieberoser Heide wurde in den Jahren 2007 bis 2011 ein Solarpark auf Basis von Dünnschichtmodulen mit einer Leistung von 73 MW gebaut. Die Flächen des Parks und auch das Umfeld wurden hauptsächlich zum Biotoptyp 4030 - trockene europäische Heiden gestaltet.

Hintergrund ist, dass die Fläche im Vogelschutzgebiet „Spreewald und Lieberoser Endmoräne“ liegt und insbesondere die Arten der Offenlandschaft bessere Lebensbedingungen erhalten sollten. Bedingung für den Bau war ein Monitoring durch die Firma Bosch & Partner, die besonders die Wirkung des Parks auf Vögel untersuchen sollte. Erste Ergebnisse waren damals sehr vielversprechend - z.B. die Brutpaare des Brachpiepers und der Heidelerche nahmen zu.

1. Wird das Monitoring weiterhin durchgeführt?

Zu Frage 1: Zum Solarpark „Turnow-Preilack II“ liegt dem Landesbetrieb Forst (LFB) ein Monitoringbericht, Stand 2021, vor. Laut Bericht sind weitere Monitorings für 2023 und 2027 vorgesehen. Erkenntnisse zum Monitoring zum Solarpark „Turnow-Preilack I“ liegen der Landesregierung nicht vor.

2. Wie sind die Ergebnisse des Monitorings seit 2011?

3. Wie hat sich der Solarpark auf andere Arten der Offenlandschaft ausgewirkt?

Zu den Fragen 2 und 3: Gegenstand des Monitoringsberichts 2021 sind ausschließlich die im Bebauungsplan zum Solarpark „Turnow-Preilack II“ festgesetzten Pflege- und Entwicklungsflächen. Der Monitoringbericht beinhaltet keine Aussagen zur Auswirkung des Solarparks auf Arten der Offenlandschaft.

Im Bericht wird eingeschätzt, dass die trockenen, strukturarmen Kiefernforsten auf den Untersuchungsflächen für vergleichsweise wenig Brutvogelarten einen geeigneten Lebensraum bieten. Als Entwicklungsmaßnahmen werden vorgeschlagen: Waldumbau, Erhalt von Alt- und Biotopbäumen, Erhalt des Offenland-Komplexes durch Gehölzentnahmen und deren Anbindung an vorhandenes Offenland.

4. Werden die Flächen weiterhin offen gehalten?

Zu Frage 4: Auf den Flächen für Maßnahmen zum Schutz, zur Pflege und zur Entwicklung von Natur und Landschaft sind gemäß Festlegung des Bebauungsplans mit Stand vom 02.12.2010 strukturreiche Waldbestände mit ihren Übergangsbereichen von Offenland und Heideflächen über Vorwald, entsprechend dem Pflege- und Entwicklungskonzept, zu entwickeln. Die entstehenden Offenlandbereiche sind der Eigenentwicklung zu überlassen.

Der Monitoringbericht analysiert den Handlungsbedarf für die Pflege- und Entwicklungsflächen zum Solarpark „Turnow-Preilack II“ und enthält Maßnahmeempfehlungen mit Vorschlägen für Pflegemaßnahmen, die in aller Regel auf eine stärkere Strukturierung von Kiefernforsten, eine Erhöhung der Randlinien der Habitate und eine Offenhaltung der Freiflächen durch Zurückdrängen des Baumanflugs abstellen und durch den LFB umgesetzt werden.

5. Wie wird sich die geplante Wildnis im angrenzenden Teil der sogenannten Wüste, einer ca. 900 ha großen offenen Landschaft auf die Arten der Offenlandschaft auswirken?

Zu Frage 5: Ob und wie sich die geplante Wildnis auf die Arten der Offenlandschaft in der angrenzenden, ca. 500 ha umfassenden, sogenannten Wüste auswirkt, kann derzeit nur vermutet werden, da es sich um langfristige Prozesse handelt. So könnten an den Übergangszonen zwischen Waldrand und Offenland strukturreiche Habitate entstehen, die sich positiv auf die Artenvielfalt und somit auch auf die Arten des Offenlandes auswirken können.

Mit der geplanten Errichtung eines Kompetenzzentrums für Waldbrandvorbeugung und Wildnis am Standort der Oberförsterei Lieberose wird eine Möglichkeit geschaffen, diese Prozesse zu begleiten.